

# NEWS

Editorial .....	1
Kurz notiert .....	1
Absolventinnenportrait .....	4
Masterarbeiten .....	4

Drei Fragen an... .....	5
Neue Publikationen .....	6
KulturNetz .....	7
Semester-Vorschau .....	7

INSTITUT FÜR  
**KULTUR  
MANAGEMENT**

LUDWIGSBURG

FEBRUAR 2023

## EDITORIAL

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*„nur wer sich ändert, bleibt sich treu“, heißt es hübsch dialektisch in einem Lied von Wolf Biermann. Der Satz taugt auch als Leitmotto für Kulturmanagement. Kunst und Kultur leben von Innovation, von ständig neuer Imagination und Inspiration, von Wandel und Erneuerung. Dem muss auch Kulturmanagement als Begleiter und Ermöglicher von kulturellen Prozessen gerecht werden. Das ‚Buzzword‘ in der Branche lautet daher Transformation. Auch das Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg befindet sich stetig im Übergang. Mal mehr und mal weniger. Aktuell wieder etwas mehr. Mit der Neufassung des Studienplans in unserem Master-Studiengang Kulturwissenschaft und Kulturmanagement wurden neue Themen aufgegriffen und die Attraktivität für die Studierenden gesteigert. Mit dem EU-Projekt „KUBUZZ – Support für Künstler\*innen und Kulturschaffende“ wurde ein wegweisender Impuls für den Ausbau der Fort- und Weiterbildung im Kultursektor gesetzt. Dieser Newsletter berichtet darüber.*

*Und nun steht auch der nächste Wechsel in der Leitung des Institutes für Kulturmanagement an. Mit Ablauf des Sommersemesters werde ich nach über 20 Jahren Lehre und Forschung an der PH Ludwigsburg in den Ruhestand gehen. Ich werde mich dann zu Ihnen, den Leserinnen und Lesern dieses Newsletters, gesellen und mit großer Aufmerksamkeit verfolgen, was sich Neues in unserem Institut für Kulturmanagement tut.*

*Viele Anregungen bei der Lektüre wünscht Ihnen*

*Ihr Prof. Dr. Thomas Knubben  
Institutsleiter*

## KURZ NOTIERT

### **KUBUZZ in neuer Form am Start: Gleiches Ziel, angepasstes Angebot**

KUBUZZ, das große Förderprojekt für Künstlerinnen und Künstler in Baden-Württemberg während der Corona-Pandemie, ging im Dezember 2022 nach eineinhalb Jahren zu Ende - mit positiver Bilanz: 145 Workshops, über 650 Coaching-einheiten, zahlreiche „KUBUZZ Connect“-Veranstaltungen zum Netzwerken und



13 E-Learning-Themen samt einer Podcast-Reihe. Dafür gab es viel Lob von den über 700 Teilnehmenden, die nicht nur gerne die Angebote von „KUBUZZ – Support für Künstler\*innen und Kulturschaffende“ nutzten, sondern auch die Frage stellten: Wie geht es weiter? Die Antwort lautet: Auf das Ende folgt ein neuer Anfang. Seit Januar 2023 wird KUBUZZ in verkleinerter Form angeboten. In einer Interimsphase prüft das Institut für Kulturmanagement unter Feder-

führung von Dr. Petra Schneidewind, ob und wie KUBUZZ zum Dauerangebot werden kann. Die Rahmenbedingungen, auch die Finanzierung, werden derzeit geklärt. Die EU hat mit ihrem Anstoß zum Projekt den Bedarf erkannt, und die Kulturschaffenden nutzten diese Chance. Daraus hat sich „Lust auf mehr“ ergeben – auf mehr Zusammenarbeit. Das gilt sowohl für das Institut selbst als auch die Partnerorganisationen. Wir sind gespannt!

**Weitere Infos:** <https://kubuzz.de/>



**Tipp: März-Podcast des Instituts:**  
„KUBUZZ neu am Start“ mit Dr. Petra Schneidewind, abrufbar unter [podcaster.de](https://podcaster.de) oder der Website des Instituts



*Foto: Das KUBUZZ-Team sagt auf Wiedersehen!*

### Abschied von Kollegin Sarah Schuhbauer M.A.



Das Ende der Doktorarbeit ist in Sicht: Zum Ausklang des Wintersemesters 2022/23 sagt Sarah Schuhbauer, akademische Mitarbeiterin und Doktorandin bei Prof. Dr. Andrea Hausmann, dem Institut für Kulturmanagement nach viereinhalb Jahren Adieu. Seit dem 15. Oktober

2018 war sie im Team des Instituts eine feste Größe: Die Studierenden erlebten sie in der Lehre (etwa in den Seminaren Teamlabor und Empirische Kulturforschung (MAXQDA und SPSS), in Kulturdiskursen und auf Exkursionen), ihre Kolleginnen und Kollegen unter anderem als tatkräftige Unterstützung bei Evaluationen und bei der Bereitstellung neuer Forschungsliteratur.

Nun biegt sie in die Zielgerade ihrer Doktorarbeit zum Thema Digitalisierung im ländlichen Kulturtourismusmarketing ein. Wir drücken die Daumen für die Doktorprüfung und wünschen unserer Kollegin alles Gute für die Zukunft!

*(Foto: privat)*

### Das Kontaktstudium 2023: Neue Kompetenzbereiche

Das Weiterbildungsangebot des Instituts (Kontaktstudium) und sein Abschluss mit Zertifikat sind unter Kulturmanagerinnen und -managern sowie Kulturschaffenden, die sich bereits im Beruf befinden, nach wie vor begehrt. Dies gilt vor allem für den Kompetenzbereich „Kulturmanagement Kompakt“. Er bietet ein Querschnitt aus allen für das Kulturmanagement relevanten Themen: vom Projektmanagement über das Fundraising und die Medienarbeit bis hin zur Kosten- und Leistungsrechnung – all diese Aspekte sind relevant für die Praxis. Trotz der stabilen Nachfrage gibt es auch im Kontaktstudium laufend Veränderungen und kleine Anpassungen. Die Kompetenzbereiche „Kulturbetriebssteuerung“ und „Kulturfinanzierung“ wurden zusammengelegt, um das Angebot besser auf profit- oder nonprofitorientierte Betriebe zuzuschneiden.

Im Aufbau befindet sich außerdem das Themenfeld „Personalmanagement“, das Seminare zu Führung und Konfliktmanagement, Recruiting von Personal und Herausforderungen des Onboardings anbietet, womit die Konzeptentwicklung adäquater Einarbeitungsmaßnahmen gemeint ist, um eine Mitarbeiterbindung aufzubauen.

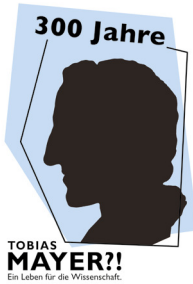
Insgesamt wird es auch in diesem Jahr ein Mix aus Bewährtem und einigen neuen Impulsen geben. Für alle, die am Ludwigsburger Kontaktstudium interessiert sind: Mehr Infos gibt es auf der Website des Instituts, bei Infoterminen und in persönlichen Gesprächen mit dem Team des Kontaktstudiums.

**Weitere Infos:**

Kontaktstudium Kulturmanagement

**KONTAKT  
STUDIUM | KULTUR  
MANAGEMENT**

## Studierendenprojekt für ein Jubiläum: 300 Jahre Tobias Mayer in Marbach



Im Sommersemester 2022 hatte das zweisemestrige Projekt für das Tobias-Mayer-Museum in Marbach am Neckar seinen Auftakt. Im Wintersemester wurde es in leicht veränderter Besetzung weitergeführt. Diesmal lautete die Frage: Wie kann die Öffentlichkeitsarbeit für ein kleines, aber feines Museum und seine

berühmte Hauptperson aussehen – den 1723 in Marbach am Neckar geborenen Kartographen, Astronomen und Mathematiker Tobias Mayer? Im Jahr 2023 feiert die Stadt Marbach gemeinsam mit dem Tobias-Mayer-Verein den 300. Geburtstag des begabten Naturwissenschaftlers. Das Gedenkjahr beginnt mit einem langen Eröffnungswochenende vom 17. bis 19. Februar und setzt sich mit einem Reigen an Veranstaltungen über den Sommer bis in den Herbst hinein fort. Viel Interessantes gibt es dabei zu erfahren, etwa über das Leben des Wissenschaftlers: Er war ein Autodidakt, der sich mit modernen Vermessungsmethoden und dem Mond beschäftigte, und der am Ende Professor in Göttingen wurde – für heutige Ohren eine fast unglaubliche Lebensgeschichte.

Prof. Dr. Thomas Knubben hat zum Jubeljahr eine Biografie über die Ausnahmeerscheinung Mayer

verfasst (siehe auch die Rubrik **Publikationen** in diesem Newsletter). Eine zehnköpfige Gruppe aus Studierenden des Masterstudiengangs entwickelte derweil Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Dr. Christiane Dätsch). Es entstanden ein Logo, eine Website, ein Instagram-Kanal und eine Landkarte zur Erinnerungskultur an Naturwissenschaftler im heutigen Baden-Württemberg. Ebenso gab es Unterstützung in der klassischen Medienarbeit. Das Fazit? Praxis ist immer ein Abenteuer – und das wusste wohl schon Tobias Mayer. Allen bei diesem Projekt in Marbach helfenden Händen sei herzlich gedankt!



**Tipp: Dezember-Podcast des Instituts:** „Wer war Tobias Mayer?“ mit Prof. Dr. Armin Hüttermann, abrufbar unter [podcaster.de](https://podcaster.de) und der Institutswebsite

### Website zum Jubiläum:

<https://tobias-mayer-museum.de/>

*Foto: Lukas Roth, Logo: Isabel Schleicher*

## Tagesexkursion: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren ...“

Heidelberg, die Perle am Neckar, blieb als eine der wenigen deutschen Städte im Zweiten Weltkrieg weitgehend unversehrt. Heute gilt Heidelberg als eine der schönsten Städte Deutschlands. Im Wintersemester 2022/23 war Heidelberg das Ziel der Tagesexkursion unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Hausmann und Sarah Schuhbauer. Im Austausch mit den Kulturamtsmitarbeitenden Phillip Koban und Julia Schifferdecker erfuhr die Gruppe mehr über die Stadt und ihr Kulturangebot und erhielt Einblicke in die Zueignung der Auszeichnung der Stadt als „UNESCO City of Literature“. Es folgte ein Blick hinter die Kulissen des Internationalen Musikfestivals "Heidelberger Frühling" mit gleich zwei Alumnae des Instituts:



Lisa-Marie App, Assistentin des Kaufmännischen Direktors, und Annett Baumeister, Leiterin des Bereichs Kunst und Innovation. Darüber hinaus standen Franziska Spohr (Musikvermittlung und Sonderprojekte) und Sabine Uttinger (Assistenz Marketing/ Kommunikation) den Studierenden Rede und Antwort. Nach der Stärkung im traditionellen Brauhaus Vetter besuchte die Gruppe das Heidelberger Schloss – Wahrzeichen der Stadt und seit dem 19. Jahrhundert für viele Touristinnen und Touristen der Inbegriff deutscher Romantik. Im Rahmen einer Führung begaben sich die Studierenden auf die Spuren einer Dynastie in der Kurpfalz – inklusive beeindruckendem Fernblick. Allen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern sei ganz herzlich für die interessanten Einblicke gedankt.

*(Foto: S. Schuhbauer)*

## ■ ABSOLVENTINNENPORTRAIT

### Anika Neugart: Veranstaltungsmanagerin, stv. Kulturamtsleiterin und Autorin



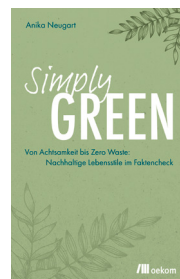
Anfang 2020 befand ich mich in einem Auslandsjahr in Vancouver, Kanada. Der Plan war, dort im Kunst- und Kulturbereich zu arbeiten – erste Bewerbungen waren schon verschickt. Doch mit etwas Verzögerung erreichte die Corona-Pandemie

auch Nordamerika. Die Theater, Museen, Galerien, Bibliotheken schlossen ihre Türen, weshalb die bereits ausgeschriebenen Stellen nicht besetzt wurden. Als auch die Flüge nach Europa eingestellt wurden, entschied ich mich zu bleiben. Statt in einem kanadischen Kulturbetrieb zu arbeiten, machte ich mich an ein lang gehegtes Vorhaben und schrieb ein Buch. Mein Ziel war es, über Trends zu ökologisch nachhaltigen Verhaltensweisen aufzuklären und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Thema Nachhaltigkeit war schon seit Jahren mein Steckpferd. Bereits während meines Szenografie- und Kostüm-Bachelorstudiums in Hannover (2010-2014) hatte ich mich an der Abwesenheit des Themas Umweltschutz gestört – in der Lehre und in den Theaterproduktionen, an denen ich in Oldenburg, Hannover und Stuttgart mitwirkte. Bühnenbilder entstanden ohne Rücksicht auf Materialherkunft, Verpackungsmaterialien und Fragen der Entsorgung. In späteren Recherchen erfuhr ich: Weit klimaschädlicher als die Herstellung der Bühnenbilder waren CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Transporte sowie das Reiseverhalten der Künstlerinnen, Künstler und Gäste. Genauere Untersuchungen zu diesem Thema konnte

ich dazu in meiner Masterarbeit „Nachhaltigkeit im Theaterbetrieb“ im Jahr 2016 am Institut für Kulturmanagement in Ludwigsburg anstellen.

Nach dem Studium wählte ich als direkten Berufseinstieg die Assistenz des Kreativdirektors im Szenografie- und Architekturbüro Atelier Brückner in Stuttgart. Neben einer Vielzahl von Tätigkeiten – etwa der Projektleitung einer Ausstellung – war ich Teil des Editorial-Teams von drei Buchprojekten, die ich von der Inhaltsrecherche über das Lektorat und das Korrektorat bis zum fertigen Druck begleitete. Diesen ersten Erfahrungen mit Printpublikationen und dem Verlagsbetrieb verdanke ich die Selbstverständlichkeit, mit der ich mich an mein eigenes erstes Buchprojekt „Simply Green“ (2022) wagte. Dafür benötigte ich allerdings weit mehr Arbeitszeit als erwartet: Ich beendete es erst nach Ablauf eines Jahres, als ich bereits nach Deutschland zurückgekehrt war. Als finanzielle Unterstützung für den Verlag rief ich eine Crowdfunding-Kampagne ins Leben. Das war ein großer Aufwand, aber immerhin lernte ich durch die Kampagne die Social-Media-Kanäle zu bedienen, die ich auch heute in meiner neuen Stelle verwalte.

Als stellvertretende Kulturamtsleiterin und Veranstaltungsmanagerin in Rheinfeldern (Baden) bin ich seit 2021 für die kulturellen Events der Stadt zuständig. Das größte Projekt ist das alle zwei Jahre stattfindende Straßenkunstfestival „Brückensensationen“, das mit über 90 Künstlern rund 12.000 Gäste anzieht. Und man kann es sich schon fast denken: Im nächsten Jahr fokussiert das Festival das Thema – Nachhaltigkeit!



#### Kontakt:

a.neugart@rheinfeldern-baden.de

**Anika Neugart: Simply Green.** Von Achtsamkeit bis Zero Waste: Nachhaltige Lebensstile im Faktencheck, München, 24,00 Euro, 304 S., ISBN: 978-3-96238-330-5.

(Foto: privat)

## ■ MASTERARBEITEN

### Alexander Schöttle: Kooperationen in Kulturbetrieben

Kooperationen und Partnerschaften sind in ihrer Vielzahl an Erscheinungsformen ein zentraler Bestandteil des strategischen und operativen Managements in Kulturbetrieben. Vor dem Hintergrund der sich ausdifferenzierenden postmigrantischen

Gesellschaft sind sie als Maßnahmen zur Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für den Kultursektor darüber hinaus von großer Bedeutung, da sie die Partizipation an Kulturangeboten und deren Mitgestaltung durch Migrantinnen und Migranten sowie Menschen mit Migrationshintergrund gezielt fördern können. Als synergetischer Impuls ermöglichen Kooperationen und Partnerschaften eine zielgrup-



penorientierte Angebotsgestaltung, verbessern die damit verbundene Beziehungs- und Öffentlichkeitsarbeit und erleichtern die bedarfsgerechte Ressourcenakquise. Ein solcher kooperativ ausgelegter Kulturbetrieb, der mit dem Fokus auf inter- und transkulturelle Kulturangebote entstehen soll, ist das Haus der Kulturen in Stuttgart, für

welches ich in einer projektbegleitenden Untersuchung die Voraussetzungen für gelingende Kooperationen und Partnerschaften mithilfe managementtheoretischer Literatur und einer explorativen Interviewstudie im Rahmen meiner Masterarbeit untersucht habe. Hierfür habe ich zuerst Kriterien für die Einordnung von Kooperationen und Partnerschaften herausgearbeitet und die in der Fachliteratur benannten Kooperationsprozesse voneinander abgegrenzt, um diese anschließend auf ihre Erfolgsfaktoren hin untersuchen zu können. Es zeigte sich in der darauf aufbauenden empirischen Untersuchung, dass Kooperationen und Partnerschaften in den von mir interviewten Kulturbetrieben allgegenwärtig sind, eine permanente Herausforderung jedoch für alle Einrichtungen darin besteht, eine für

Kooperationstätigkeiten notwendige Stabilität unter dem Einfluss von sich stets verändernden Rahmenbedingungen in einem Netzwerk aus Kooperationspartnern herzustellen. Gelingt dies nicht, kann es schnell zu verfehlten Kooperationszielen oder dem Abbruch von Kooperationen und Partnerschaften kommen. Die Schaffung struktureller Grundvoraussetzungen erwies sich daher als Notwendigkeit, um nachhaltige Kooperationen und Partnerschaften mit einer Vielzahl von migrantischen Akteuren zur Entwicklung und Umsetzung inter- und transkultureller Angebote aufzubauen. Meine Masterarbeit hat gezeigt, dass dies vor allem durch ein Kooperations- und Partnerschaftsmanagement gelingen kann, das auf strategischer und operativer Ebene in der eigenen Betriebskonzeption verankert ist und sinnvoll mit den angrenzenden Bereichen des Ressourcen-, Beziehungs- und Projektmanagements verknüpft wird.

*Alexander Schöttle: Kooperations- und Partnerschaftsmanagement als Erfolgsfaktoren der integrativen Kulturarbeit. Die Masterarbeit wurde von Prof. Dr. Thomas Knubben betreut.*

**Kontakt:**  
alexgs@hotmail.de

(Foto: privat)

## ■ DREI FRAGEN AN...

### **Sabrina Isaac-Fütterer** Mitarbeiterin in Kulturbüro Karlsruhe und im Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro K 3 sowie Lehrbeauftragte am Institut für Kulturmanagement

*Liebe Frau Isaac-Fütterer, Sie haben kürzlich ein Seminar zur Existenzgründung im Kulturbetrieb bei uns übernommen. Warum ist Existenzgründung für Kultur- und Kreativschaffende ein wichtiges Thema?*

Insgesamt kann man sagen, dass über alle Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft hinweg das Thema Existenzgründung sehr präsent ist. Ungefähr 30 Prozent der im Kultur- und Kreativwirtschaftsbereich



Tätigen sind selbstständig. Wir haben hier meist Einzelunternehmerinnen und -unternehmer, also Existenz- und weniger Unternehmensgründungen. Je nach Statistik gehen wir von einem Anteil von 95 bis 99 Prozent an Einzelunternehmerinnen und -unternehmern aus. Es gibt Branchen, in denen der

Anteil der Selbstständigen besonders hoch ist, wie zum Beispiel Architektur, aber auch im Bereich Design und Software Games ist der Bereich der Selbstständigen sehr hoch. Das sind oft auch keine Gründungen aus der Not heraus, sondern selbstbestimmte Entscheidungen, um die eigene Kreativität zu leben und sein

eigenes Leben zu gestalten. Dieser Wunsch der selbstbestimmten Gestaltung ist gerade im Bereich der Kultur- und Kreativschaffenden sehr hoch.

*In welchen Feldern der Kultur- und Kreativwirtschaft gelingt Existenzgründung besonders gut - wo fällt sie den Beteiligten eher schwer, und warum?*

Ob die Existenzgründung an sich gut gelingt oder nicht, hat oft weniger etwas mit der Branche zu tun als vielmehr mit der Persönlichkeit der Gründerinnen und Gründer. Ob ein Vorhaben gelingt, hängt sehr mit der Person zusammen. Gerade im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft ist die Trennung zwischen Produkt oder Dienstleistung und Person nur schwer durchzuhalten. Die Gründerinnen und Gründer sind ihr eigenes Produkt, ihre eigene Dienstleistung. Es hängt sehr viel von der Professionalität, der Expertise, auch der Persönlichkeit ab, den Erfahrungen und Vorlieben, welche die Gründerinnen und Gründer mitbringen. Auch die Offenheit für Beratung, für Austausch und neue Impulse von außen trägt zum Erfolg bei. Für Einzelunternehmerinnen oder -unternehmer spielen auch starke Netzwerke eine große Rolle, in denen man sich austauschen und unterstützen kann.

*Das Förderprojekt KUBUZZ geht bald zu Ende. Corona haben wir aber noch nicht hinter uns. Was*

*raten Sie Künstlerinnen und Künstlern, Kultur- und Kreativschaffenden, die sich zur Selbstständigkeit entschlossen haben, für diese nicht ganz leichten Zeiten?*

Die Welt ist nach Corona eine andere geworden. Vertriebswege haben sich geändert, und es haben sich viele neue technische Möglichkeiten aufgetan. Hier sollte man offen bleiben und sich neuen Möglichkeiten nicht verschließen. Sich in starken Netzwerken zu bewegen und seine Antennen offen zu halten, ist aktuell eine wichtige Strategie, um am Markt zu bestehen.

*Die Fragen stellte Dr. Christiane Dätsch*

**Kontakt:**

sabrina.isaac-fuetterer@kultur.karlsruhe.de



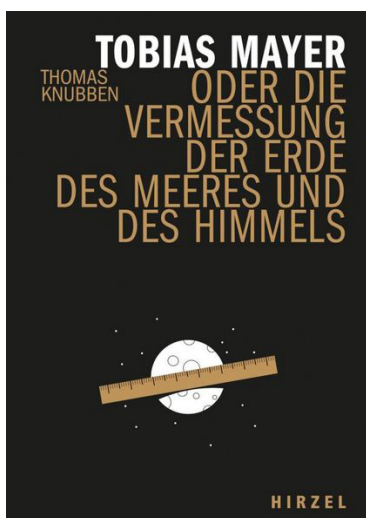
**Tipp: Januar-Podcast des Instituts:**

„Existenzgründung“ mit Sabrina Isaac-Fütterer, abrufbar unter [podcaster.de](http://podcaster.de) oder der Website des Instituts

*(Foto: K3 - Karlsruhe)*

## NEUE PUBLIKATIONEN

### Thomas Knubben: Biografische Fallstudie über Tobias Mayer



Tobias Mayer, lange Zeit vergessen, ist der Prototyp des modernen Wissenschaftlers. Seine Forschungen zur Mondbahn, seine Mondkarte und seine Mondtabellen revolutionierten die Astronomie und erlaubten erstmals eine verlässliche Navigation auf hoher See. Mayers 300. Geburtstag am 17. Februar 2023 nahm

Prof. Dr. Thomas Knubben zum Anlass für eine biographische Fallstudie. Sie geht der Frage nach, was wissenschaftliches Denken kennzeichnet und was einen talentierten, neugierigen und strebsamen Menschen letztlich zu einem Spitzenforscher werden lässt.

Das Leben von Tobias Mayer, 1723 bis 1762, ist die Geschichte eines Ausnahmetalents, das als Kartograf, Mathematiker und Astronom zum Pionier der Aufklärung wird. In Marbach am Neckar geboren, wächst er in einem Waisenhaus in Esslingen am Neckar auf. Als Jugendlicher bildet er sich autodidaktisch in Mathematik fort und veröffentlicht mit 22 Jahren einen prächtigen Mathematischen Atlas. Mit 28 Jahren wird er, ohne je eine Universität besucht zu haben, als Professor nach Göttingen berufen und steigt bald zum „zweifellos größten Astronomen in Europa“ (Leonhard Euler) auf. Ein faszinierendes Kapitel deutscher Wissenschaftsgeschichte.

**Buchinformation:** Thomas Knubben (2023): Tobias Mayer oder die Vermessung der Erde, des Meeres und des Himmels, S. Hirzel Verlag Stuttgart, 212 Seiten, 24 Euro (ISBN: 978-3-7776-3084-7)



**Tipp: Februar-Podcast des Instituts:**

„Tobias Mayer - Im Audimax“ mit Prof. Dr. Thomas Knubben, abrufbar unter [podcaster.de](http://podcaster.de) oder der Website des Instituts

## ■ KULTURNETZ

### Alumniverein KulturNetz e.V.: Vorstandswahlen im April

Der KulturNetz e.V. vernetzt Alumni sowie Studierende der Studiengänge Kulturwissenschaft und Kulturmanagement, Kultur- & Medienbildung und Kulturelle Bildung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und organisiert für seine Mitglieder exklusive Angebote.

Im vergangenen

Herbst trafen sich die Mitglieder bei einer eintägigen Exkursion in Nürnberg und besuchten unter anderem das „Haus des Spiels“, das Neue Deutsche Museum Nürnberg und das Filmhaus-Café im Künstlerhaus. Zwischendurch haben die KulturNetz-Mitglieder Max Höllen, Franziska Götz und Isabelle Krauß Kurzvorträge über die Methode EMPAMOS gehalten, die motivierende Spielelemente für spielferne Kontexte nutzbar macht, sowie über Ausstellungsgestaltung und das „Nuremberg International Human Rights Festival“.



Für den 18. April ist die nächste Mitgliederversammlung geplant, bei der auch Vorstandswahlen anstehen. Wer Interesse an einer Mitwirkung hat, kann sich gerne im Vorfeld melden. Eine gute Mischung aus Ehemaligen und Studierenden wäre ideal.

Außerdem soll es bei dieser Gelegenheit, und nach der langen Pause wieder viel Raum für Austausch und zum Netzwerken geben.

#### Weitere Infos:

<http://www.kulturnetz.net>

<https://www.facebook.com/KulturNetz-eV>

[www.linkedin.com](http://www.linkedin.com)



(Foto: privat)

## ■ SEMESTER-VORSCHAU

### Vorlesungsangebot im Vollzeit-Masterstudiengang Kulturwissenschaft und Kulturmanagement im Sommersemester 2023

Modul 1-3 (Pflichtmodul)

**Kunsttheorie der Moderne**  
Natascha Häutle M.A.

Modul 2-3 (Wahlmodul)

**Angewandte Kunstwissenschaften im Kulturbetrieb I: Literatur**  
Prof. Dr. Thomas Knubben

Modul 4-1 (Wahlmodul)

**Kulturrecht II: Steuerrecht**  
Prof. Dr. Michael Szczyzny

Modul 5-2 (Wahlmodul)

**Diskurs im Kulturbetrieb II**  
Antonia Schwingen M.A.

Modul 6-2 (Pflichtmodul)

**Empirische Kulturmanagementforschung**  
Prof. Dr. Andrea Hausmann

Modul 6-3 (Pflichtmodul)

**Einführung in SPSS und MAXQDA**  
Sarah Schuhbauer M.A.

Modul 7-1 (Wahlbereich)

**Vermittlung kulturelles Erbe**  
Prof. Dr. Thomas Knubben

Modul 7-2 (Wahlbereich)

**Paris als Hauptstadt der Moderne**  
Prof. Dr. Clemens Klünemann

Modul 8-2 (Pflichtmodul)

**Kulturbetriebssteuerung Vertiefung I**  
Dr. Petra Schneidewind

Modul 9-2 (Wahlveranstaltung)

**Kulturfinanzierung Vertiefung I**  
Prof. Dr. Thomas Knubben

Modul 10-1 (Pflichtmodul)

**Kulturmarketing Vertiefung I: Kulturtourismusmarketing**  
Dr. Yvonne Pröbstle

Modul 12-2 (Wahlmodul):  
**Personal und Führung II: Prinzipien und  
Instrumente der Personalführung**  
**Prof. Dr. Andrea Hausmann**

Modul 13-3 (Pflichtmodul)  
**Teamlabor Kulturbetrieb**  
**Antonia Schwingen M.A.**

Modul 13-3 (Pflichtmodul)  
**Teamlabor Kulturbetrieb – Teamlaborwoche**  
**Antonia Schwingen M.A.**

Modul 14-2 (Pflichtmodul)  
**Wochenexkursion: Salzburg / Innsbruck**  
**Kultur vor Ort**  
**Prof. Dr. Thomas Knubben /  
Dr. Petra Schneidewind**

Modul 15-1 (Pflichtmodul)  
**Kolloquium zur Masterarbeit**  
**Kolloquium für Masterkandidatinnen  
und -kandidaten**  
**Prof. Dr. Thomas Knubben /  
Prof. Dr. Andrea Hausmann**

---

### **Impressum:**

Herausgegeben vom Institut für Kulturmanagement  
an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:  
Dr. Christiane Dätsch

Satz:  
Laura Lechner (B.A.)

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg  
Reuteallee 46  
71634 Ludwigsburg

Telefon: 07141/140-411

[www.kulturmanagement.ph-ludwigsburg.de](http://www.kulturmanagement.ph-ludwigsburg.de)  
E-Mail: [kulturmanagement@ph-ludwigsburg.de](mailto:kulturmanagement@ph-ludwigsburg.de)